



„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 1 und 4. Hut aus Filz.

Der Hut aus steifem graugrünen Filz hat einen hohen etwas spitzen Kopf und eine Krempe mit ringsum umgebogenem Rand, die an der linken Seite reversartig hochgebogen und am Außenrande mit gleichfarbigem Repsband eingefasst ist. Ein in Falten gelegter Schrägstreifen von dunkelgrünem Sammet, welcher, wie die Abbildungen zeigen, an der rechten Seite und vorn am Hutkopf festgenäht und an der linken Seite über den Außenrand des Hutes nach der Innenseite der Krempe geleitet wird und schleifenartig arrangirt ist, sowie 2 abschattirte grüne Straußfedern und eine lange Schmucknadel bilden die Garnitur des Hutes.

Nr. 2. Hut aus Sammet.

Der toqueartige Hut hat einen weichen, aus Füll gefertigten Kopfsheil, der puffig mit braunem Sammet überdeckt ist und eine glatt mit gleichem Stoff bekleidete, vorn 5, hinten 2 Cent. breite Krempe, welche ringsum mit einem 3 Cent. breiten umgebogenen, auf der Innen- und Außenseite glatt mit Sammet überdeckten Rand verbunden ist. Auf weichem Füllfond mit weißer Wolle in Maschinenstickerei hergestellte, 12 Cent. breite Spitze ist faltig um den Kopf des Hutes gelegt und vorn in der Weise der Abbildung arrangirt; durch dieselbe sind kleine Bronze-Schmucknadeln gesteckt. Zwei graubraune Vögel vervollständigen die Garnitur des Hutes.

Nr. 3. Hut aus Filz und Sammet.

Für die Krempe dieses Hutes richtet man aus hellmoderfarbenem Sammet in schrägem Fadenlauf und doppelter Stofflage einen in der Mitte 12, an den Enden 5 1/2 Cent. breiten, 132 Cent. langen Streifen her und reißt denselben 3 und 5 1/2 Cent. weit von dem einen (hinteren) Längsrand entfernt über Drahteinlage in Falten. Hierauf verbindet man die Krempe mit einem nach Abbildung in Falten arrangirten Kopfsheil aus weichem ungepreßten braunen Filz, bringt an den Seiten des Hutes je einen graubraunen Flügel an und deckt den Ansatz derselben durch ein gefaltetes moderfarbenes reps-ottoman-Band mit satinirter Rückseite. Vorn an der Seite garnirt man den Hut mit



einer Nigrette aus moderfarbenen Strauß- und Reiherfedern und steckt hinten durch den Kopfsheil zwei Schmucknadeln aus Bronze. Auf der Innenseite der Krempe wird ein gewundenes reps-ottoman-Band, in der vorderen Mitte eine Schleife von gleichem Band angebracht, wodurch die Krempe hochsteht.

Nr. 5. Hut aus Sammet.

Die Fasse dieses Ranon-Hutes besteht aus zwei halbmondförmigen Theilen, welche in der vorderen und hinteren Mitte zusammengenäht und auf der Innenseite mit braunem Sammet, auf der Außenseite mit gleichfarbigem Seidenstoff bekleidet sind. Denselben näht man eine in Plüßefalten gelegte hellbraune Wollenspitze mit gleichfarbigem Chenillebesatz auf und überdeckt diese Spitze mit einem in gleiche Falten gelegten, am Außenrande in Zacken ausgeklagelten Schrägstreifen von braunem Sammet. Der Kopf des Hutes ist aus Sammet, Gazeeinlage und Lüsinesfutter in der Weise der Abbildung hergestelt. Vorn zieren den Hut Schlingen von braunem reps ottoman, durch welche bronzirte Schmucknadeln gesteckt sind.

Nr. 9. Etui für Heftpflaster und Schere.

Das aus hellbraunem Leder gefertigte, 7 Cent. lange, 5 Cent. breite Etui ist auf der oberen Seite mit einer Stickerei verziert, welche mit verschiedenfarbiger Cordonneseide im Platt-, Stielstich und point-russe ausgeführt ist. Dem Etui ist, wie die Abbildung zeigt, ein buchartiger Theil aus gleichem Leder eingeschoben, der zur Aufnahme von Heftpflaster dient; am oberen Rande desselben ist ein 1/2 Cent. breiter Lederriemen als Griff, auf der oberen Hälfte eine Deße zum Festhalten einer kleinen Schere angebracht. Anstatt der Stickerei kann man dem Etui eine in Maschinenstickerei ausgeführte Blume anplaciren.

Nr. 10 und 6. Behälter für Bahnhoyer.

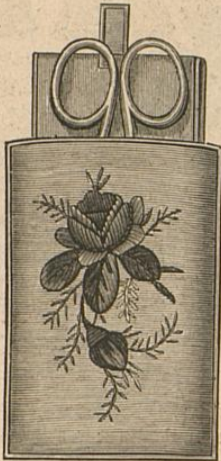
Derselbe besteht aus einem 6 Cent. hohen, am unteren Rande 17, am oberen 16 Cent. weiten Cylinders aus weißem Cartonpapier, der mit terracotta-farbenem Plüsch überdeckt, auf einem Boden aus Carton mit Plüschbekleidung befestigt und am oberen Rande mit einem Messingreifen versehen ist. Außerdem ist der Be-

Nr. 1. Hut aus Filz. Rückansicht. (Hierzu Nr. 4.) Nr. 2. Hut aus Sammet.
 Nr. 4. Hut aus Filz. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Nr. 3. Hut aus Filz und Sammet. Nr. 5. Hut aus Sammet.

Hälter mit im Zusammenhang geschnittenen Zacken aus schwarzem Leder ausgefertigt, auf welchem man eine Stickerei ausgeführt hat. Abb. Nr. 6 zeigt eine Zacke in Originalgröße; für letztere überträgt man das Dessin auf das Leder, durchsticht die Contouren in gleichmäßigen Entfernungen mit einer Nadel und arbeitet die Stickerei mit verschiedenfarbiger Seide und Goldfäden. Ein am oberen Rande mit Plüsch bekleideter kleiner Cylinder ist dem Behälter eingefügt und dient zur Aufnahme der Zahnstocher.

Nr. 12 und 13. Bürste mit Stickerei.

Die kleine 7 Cent. lange, 4 1/2 Cent. hohe Bürste ist auf der oberen Fläche über dünner Wattenauflage mit hellblauem satin bekleidet und mit einer auf dunkelolivfarbenerm Gazefleinen mit gespaltener Filofelleide ausgeführten Kreuzstich-Stickerei verziert, von welcher Abb. Nr. 12 das Dessin gibt. Den Rand begrenzt ein 1 Cent. breites, gefaltetes, olivfarbener Atlasbändchen, dessen Anschlag eine schmale, aus Goldfäden und bunter Seide gewebte Borte deckt.



Nr. 9. Etui für Heftpflaster und Scheere.

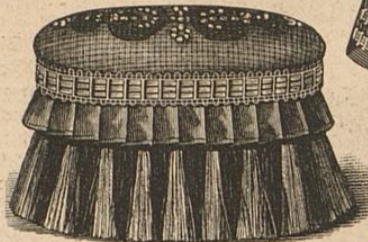
Nr. 14 und 15. Behälter für Stecknadeln nebst Nadelkissen.

Der in Form eines Hufeisens aus Carton hergestellte Behälter ist mit einem verschiebbaren Deckel versehen; letzterer, sowie der Rand des Bodens sind mit terracotta-farbenem Plüsch bekleidet. Auf dem Deckel ist ein Hufeisen aus Stahl, sowie ein mit Plüsch überdecktes Nadelkissen angebracht; den Rand des Behälters

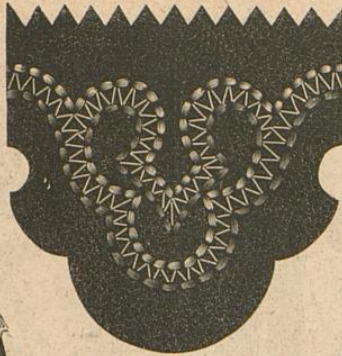


deckt eine auf schwarzem Leder mit verschiedenfarbiger Filofelleide und Goldfäden ausgeführte Stickerei, von welcher Abb. Nr. 15 einen Theil gibt.

Nr. 12. Dessin zur Bürste Nr. 13. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 13. Bürste mit Stickerei. (Hierzu Nr. 12.)



Nr. 6. Zacke zum Behälter Nr. 10. Originalgröße.



Nr. 7. Anzug für Puppen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 8. Anzug für Puppen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 32-31.



Nr. 11. Anzug für Puppen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 23-31.



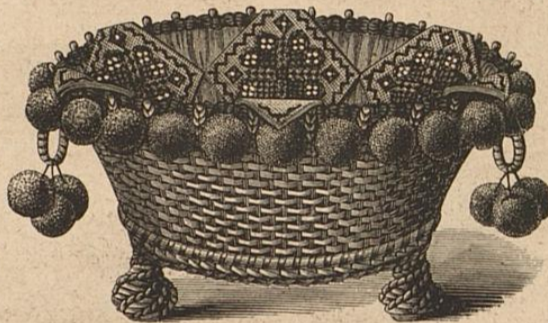
Nr. 10. Behälter für Zahnstocher. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 15. Theil der Bordüre zum Behälter Nr. 14. Originalgröße.

Nr. 16 und 28. Arbeitskorb.

Der runde, gelbbraun gebeizte Korb aus Weidengeflecht ist auf der Innenfläche des Randes mit einem in Falten gereihten Streifen von violett-or-farbenem Atlas bekleidet und am oberen Rande innen mit kleinen, außen mit größeren rothbraunen Wollenbällchen garnirt. Gleiche Bällchen sind an den mit Wolle umwickelten Ringen des Korbes angebracht; den Boden des Korbes deckt ein entsprechend großer, mit rothbraunem Sammet bekleideter Cartontheil. Für jedes der Carreaux, welche den Korb nach Abb. zieren, richtet man aus mit Goldfäden durchwebtem Canevas (cru d'or) einen 8 Cent. großen quadratförmigen Theil her, führt auf demselben nach Abb. Nr. 28, welche das Dessin gibt, die Kreuzstich-Stickerei mit Chenille und Goldfäden aus und arbeitet am Außenrand des Carreaux eine Zackenreihe mit rother Chenille im point-russe.



Nr. 16. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 28.)

Nr. 17, 20 und 21. Wagen mit Decke und Puppe mit Jäckchen.

Der aus Weidengeflecht hergestellte bronzierte Wagen ist mit einem Griff, sowie mit einem Halbbred



Nr. 17. Wagen mit Decke und Puppe mit Jäckchen. (Hierzu Nr. 20 und 21.)

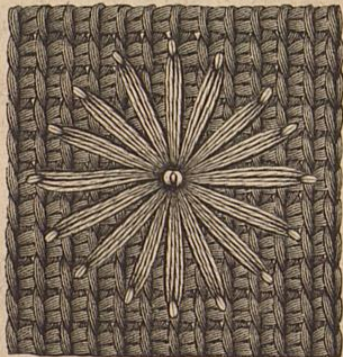


Nr. 19. Schlummerrolle. (Hierzu Nr. 23-25 und 63.)



Nr. 18. Badewanne mit Douche-Apparat und Puppe.

aus olivfarbenem Ledertuch versehen; an letzterem sind Lambrequinzacken aus gleichem Stoff, die mit schmaler Wollenfranze begrenzt sind, und mit gleicher Franze ausgestattete Vorhänge aus olivfarbenem Kashmir angebracht. Innen ist der Wagen mit Kashmir ausgeschlagen und mit einer Matraze, einem Laken, zwei Kissen und einem Deckbett ausgestattet. Ueber den Wagen ist eine gehäkelte Decke gebreitet, die in dem Wagen liegende Puppe trägt ein gehäkeltes Jäckchen.

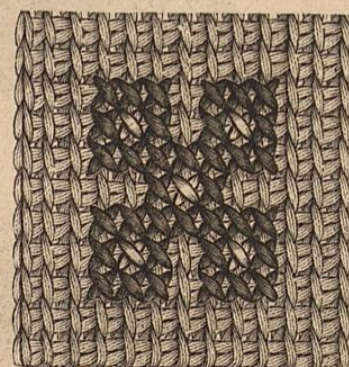


Nr. 20. Carreau zur Wagen-decke Nr. 17. Häkelarbeit und point-russe. Originalgröße.

Die Decke ist mit blauer und mit weißer Zephyrwolle im tunesischen Häkelstich in schmalen Streifen gearbeitet und hat man für dieselben abwechselnd eine Anzahl Musterreihen mit blauer und eine gleiche Anzahl



Nr. 22. Dessin zum Arbeitskorb Nr. 33. Originalgröße.



Nr. 21. Carreau zur Wagen-decke Nr. 17. Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei. Originalgröße.

räumen 6 M. abzunehmen. Dann folgen noch 20 Touren im Rippendessin, stets abwechselnd 2 M., 2 L., worauf man die M. abkettet, jeden Armel zusammennäht und in das Armelloch fügt. Am Außenrand des Jäckchens häkelt man: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) um die nächste Randmasche, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. übergegangen (an den Ecken hat man keine Masche zu übergehen); zuletzt 2 f. R. (feste Kettenmaschen) in die ersten beiden M. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindliche

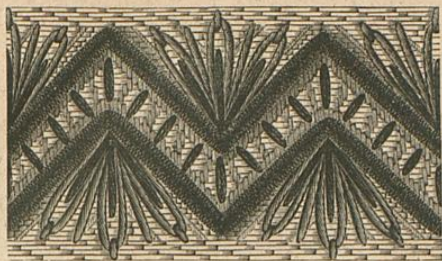
mit weißer Wolle ausgeführt, wodurch Carreau gebildet werden. Jedes dieser Carreaux ist mit Stickerei verziert, und zwar hat man die blaue Carreaux mit einer mit weißer und hellgelber Filofelleide im point-russe gearbeiteten Kofette (s. Abb. Nr. 20), die weißen Carreaux mit einer mit blauer und hellgelber Filofelleide ausgeführten Figur in Kreuzstich-Stickerei (siehe Abb. Nr. 21) benäht. Den Außenrand der Decke begrenzen Luftmaschenbogen, welchen Franzensträhne angehängt sind. Zur Herstellung jedes Streifens macht man einen Anschlag von 12 M. (Maschen) und häkelt auf denselben stets abwechselnd 11 Musterreihen (bekanntlich besteht der tunesische Häkelstich aus Musterreihen von je 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abkettet) mit der einen und 11 Musterreihen mit der anderen Wolle. Die Verbindung der Streifen wird je mittelst 1 Tour fester Kettenmaschen hergestellt.

Für die den Außenrand begrenzenden Luftmaschenbogen häkelt man in der 1. Tour mit blauer Wolle, stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Randmasche, 7 Luftm., 3 M. übergegangen. 2. Tour: Mit weißer Wolle, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 7 Luftm. Jedem Bogen schlingt man 12 Cent. lange, 5 Fäden starke, zur Hälfte zusammengelegte Strähne, und zwar stets abwechselnd 1 blauen, 1 weißen Strähne an.

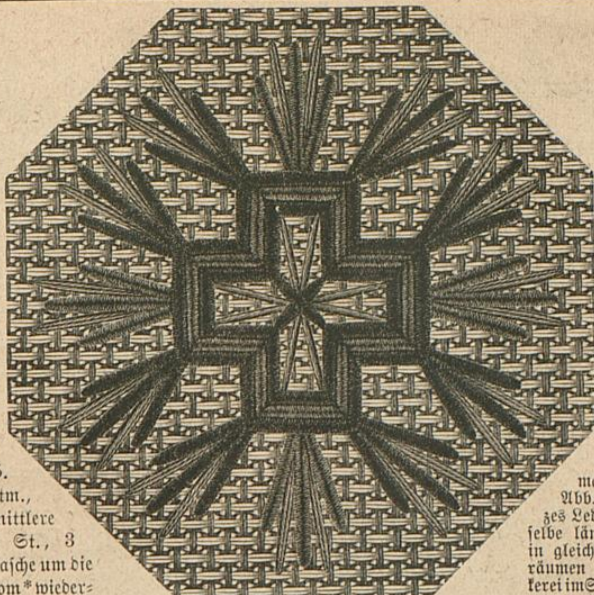
Das Jäckchen ist mit Hauswollischem dreifärbigen Garn Nr. 70 und mit feinen Stahlnadeln in einem durchbrochenen Dessin gestrickt und am

Außenrande mit einer in Häkelarbeit ausgeführten Spitze begrenzt, durch welche am Halsanschnitt ein schmales rothes Atlasband geleitet wird, dessen Enden in eine Schleife gebunden werden. Zur Herstellung des Jäckchens hat man vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 136 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten: 1. Tour: * 2 M. (Maschen rechts), umg. (umgeschlagen), 2 L. zuf. gestr. (2 Maschen links zusammen gestrickt), vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 R., umg., 2 L. zuf. gestr., 1 R., vom * wiederholt. Die 3. bis 60. Tour arbeitet man stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren, doch hat man in der 12. und 13. Tour zu beiden Seiten der mittleren 64 M. je 2 M. abzunehmen, so daß in der 14. Tour 1 Musterjah weniger zur Ausführung kommt; außerdem sind von der 46. bis 64. Tour Vorder- und Rücktheile je besonders, ersterer auf den mittleren 60 M., letztere je auf den zu beiden Seiten befindlichen 34 M. zu arbeiten. Nach Vollendung der 64. Tour hat man für die Achsel je auf den dem Armelloch zunächst befindlichen 16 M. des Vordertheils, sowie der Rücktheile 12 Touren in demselben Dessin zu stricken, worauf man für die Verbindung der Achseltheile die M., von der Rückseite aus zusammenstrickend, abkettet. Für den Armel arbeitet man vom oberen Rande aus auf einem Anschlag von 52 M. 40 Touren in demselben Dessin, doch hat man bis zur 26. Tour zu beiden Seiten in regelmäßigen Zwischen-

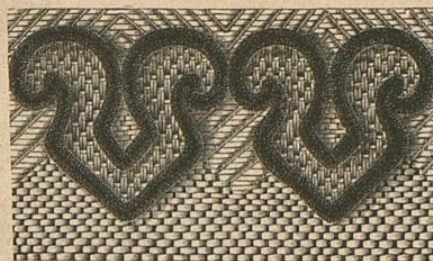
Lufm., 1 Lufm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 4 Lufm. dieser Tour. 3. Tour: 3 Lufm., welche als 1. St. gelten, 1 St. um die nächste W., dann stets abwechselnd 1 Lufm., 2 St. um die folgende Lufm.; zuletzt 1 Lufm., 1 f. K. in die 3. der



Nr. 23. Bordüre zur Schlummerrolle Nr. 19. Originalgröße.



Nr. 25. Pleinfigur zur Schlummerrolle Nr. 19. Originalgröße.

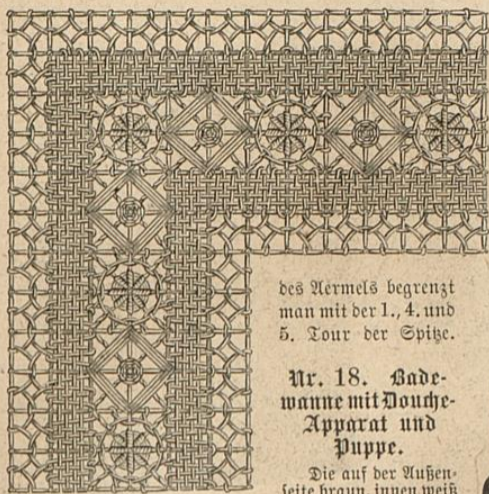


Nr. 24. Bordüre zur Schlummerrolle Nr. 19. Originalgröße.

festem Zwirn in geradem Filet, durchsticht ihn im point-toile, sowie im point-d'esprit und verziert ihn mit Rädchen aus gleichem Zwirn. Die Carvingen der Abb. Nr. 26 sind mit dreifachen Fäden Zwirn ausgeführt.

Nr. 29 und 82. Behälter zu Bindfäden.

Der aus Pappe

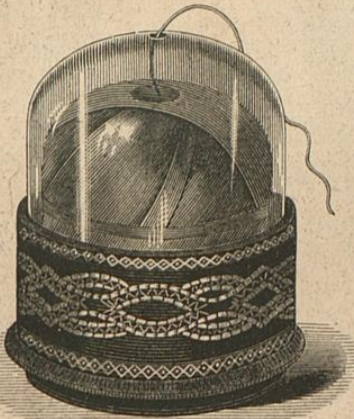


Nr. 26. Eckbordüre zu Decken. Filet-Guipüre.

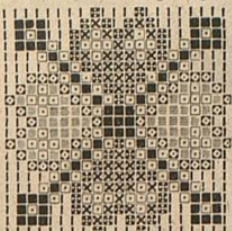
des Ärmels begrenzt man mit der 1., 4. und 5. Tour der Spitze.

Nr. 18. Badewanne mit Douche-Apparat und Puppe.

Die auf der Außenseite braun, innen weiß lackirte Wanne aus Zink steht mit einem Douche-Apparat in Verbindung, an welchem ein Vorhang aus bedrucktem Transparent-Leinen angebracht ist; letzteren hat man am oberen Rande in Falten gelegt, ringsum mit rother Wollborte eingefasst und an den, an den Seiten der Wanne befindlichen Griffen mit Bändern befestigt. Der Badeanzug der Puppe aus Porzellan ist aus rothem Schweizer Stannum hergestellt und längs des Halsauschnitts und des Armlochs, sowie am unteren Rande des Beinleids mit weißer Spitze garnirt, deren Ansatz am Halsauschnitt eine Rüsche aus Atlasband deckt. Schleifen von gleichem Band zieren den Anzug. Die Badepappe aus Transparent-Leinen ist in Reifform gefertigt und am Rückenrande mit einer Rüsche, in der oberen Mitte mit einer Schleife aus rothem Atlasband garnirt; aus gleichem Material ist der am linken Arm der Puppe befindliche Beutel zum Badeschwamm hergestellt.



Nr. 29. Behälter zu Bindfäden. (Hierzu Nr. 82.)



Nr. 28. Dessin zu Nr. 16. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 30. Uhrständer mit Stickerei. Dessin: Vorder. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 39.

Nr. 30. Uhrständer mit Stickerei.

Dessin: Vorder. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 39.

Das aus Goldbronce gefertigte Gestell des Uhrständers ruht auf einer mit braunem Velvet überzogenen, vorn etwas geschweiften dünnen Holzunterlage und ist mit einem schildartigen Cartontheil verbunden, welcher auf der Rückseite mit Moirépapier versehen und an dem mit Atlas beklebten, mit einem Uhrhaken ausgestatteten Quersche des Ständers befestigt ist. Auf dem Cartontheil hat man einen mit Stickerei verzierten braunen Velvettheil angebracht; zur Ausführung derselben unterlegt man den Velvet mit dünnem Cartonpapier, überträgt auf letzteren das mit Fig. 39 zur Hälfte gegebene

Nr. 27. Eckbordüre zu Decken. Filet-Guipüre.

Dessein und durchsticht die Contouren in etwa 1/4 Cent. großen Zwischenräumen mit einer starken Nadel, worauf man die Stickerei mit Filofelle in 2 Nuancen olive-, mit pfauenblauer und fraise-farbener Seide im Steppstich, sowie im point-russe mit Goldfäden ausführt.

Nr. 33 und 22. Arbeitskorb mit Deckel.

Dieser innen gelbbraun gebeizte, außen vergoldete Korb aus Weidengeflecht und Rohrstäben ist mit einem Bügel, sowie mit einem aus zwei Theilen bestehenden Deckel versehen und an den Längen- und Querseiten mit einer Vorbürde ausgestattet, die mit Wollbällchen abschließt. Auf jeder Deckelhälfte hat man ein dünnes Polster angebracht, welches mit braunem Filusch bekleidet ist; letzterem liegt eine auf Gazeleinen mit violetter- und rother Seide und Goldfäden ausgeführte Stickerei auf, die Abb. Nr. 22 in Originalgröße zeigt. Nach Uebertragung des Desseins auf Gazeleinen führt man die Stickerei mit viel-or-farbener Filofelle in Platt- und Kettenstich aus, überspannt die im Plattstich gestickten Figuren mit Goldfäden und umrandet sämtliche Figuren mit rother Seide im Steppstich.

Für die gehäkelte Bordüre stellt man zunächst mit rother Hamburger Wolle ein Börtchen in Quimpfenhäkel her, arbeitet dann an der einen Seite desselben 1. Tour: * 3 f. W. (feste Maschen) in die nächsten 3 Fäden, 5 Lufm. (Lufmaschen), 5mal abwechselnd 1 f. W. in die folgende Fäden, 5 Lufm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. W. in die mittlere der 3 f. W. der vorigen Tour, mit 1 f. W. die mittlere W. der nächsten beiden Lufmaschenbogen zusammengefaßt, 5 Lufm. 1 f. W. in die mittlere der nächsten 5 Lufm., 5 Lufm., mit 1 f. W. die mittlere W. der nächsten beiden Lufmaschenbogen zusammengefaßt, 3 Lufm.

Nr. 19, 23-25 und 63. Schlummerrolle.

Für die Bekleidung der Schlummerrolle hat man die an den Querseiten einer aus grauem und grünem Garn gewebten Schutzdecke befindlichen Bordüren nebst Franzenabschluss verwendet und erstere mit Stickerei aus Chenille und Seide verziert. Den mittleren Theil der großen Figuren (s. Abb. Nr. 25) auf den Aida-Streifen umrandet man mit rothbrauner Chenille in dreifachen Reihen und verziert sie im point-russe mit olivfarbener Chenille in zwei Nuancen, sowie mit rother Seide. Die kleinen Figuren Abb. Nr. 63 sind mit olivfarbener Chenille und gleichfarbiger Seide im point-russe hergestellt. Für die Bordüre Abb. Nr. 23 näht man in doppelten Adenlinien rothbraune Chenille auf und verziert den Fond inmitten der Doppellinien, sowie an den Tiefeneinschnitten der Aaden, im point-russe mit rothbrauner und olivfarbener Seide. In der Bordüre Abb. Nr. 24 umrandet man die Umrisse der Desseinfiguren mit rothbrauner Chenille. Nach Vollendung der Stickerei verbindet man die beiden Theile der Bekleidung, so daß die Franzen aufeinander treffen, bringt dieselbe auf dem Polster an, reißt den Stoff an den Seiten in Falten und stattet die Schlummerrolle mit rosettenartig gefalteten Schrägstreifen aus rothbraunem Filusch, sowie mit gleichfarbigen Schnüren und Wollbällchen aus.



Nr. 34. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 77.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 31. Monogramm.



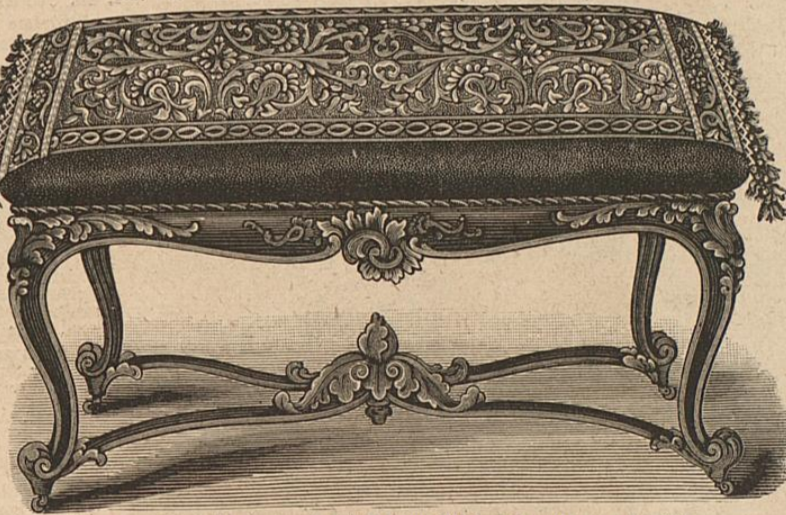
Nr. 33. Arbeitskorb mit Deckel. (Hierzu Nr. 22.)



Nr. 32. Monogramm.



Nr. 35. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 78.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 13b-13.



Nr. 36. Clavierbank mit Janina-Stickerei. (Hierzu Nr. 67.) Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 64 und 65.

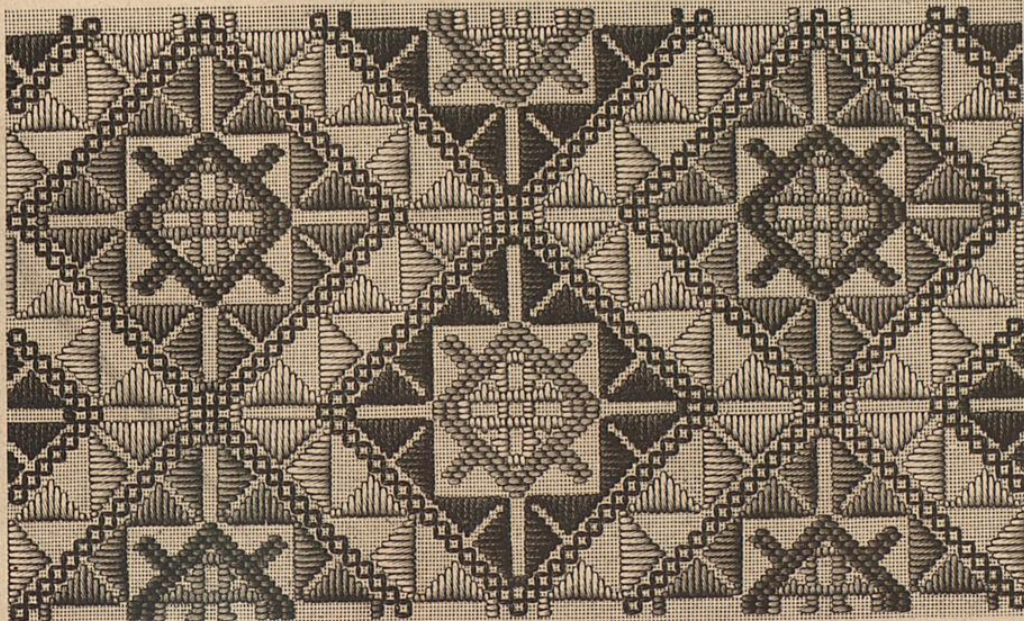
Nr. 26 und 27. Eckbordüren zu Decken.

Filet-Guipüre.

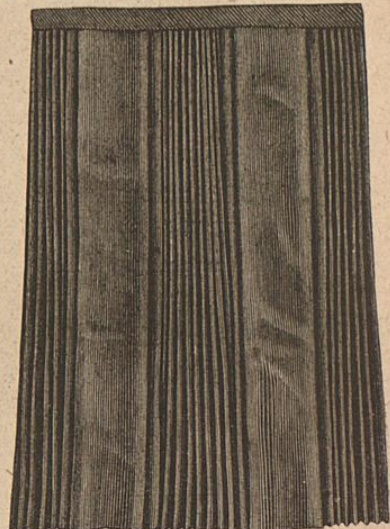
Man arbeitet den Fond der Bordüren mit mit-



Nr. 37. Rockgarnitur. (3fache Tollfalten.)

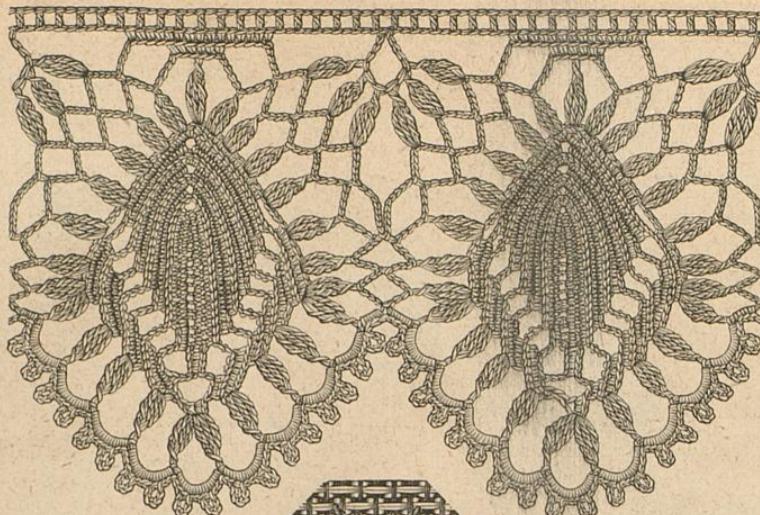


Nr. 39. Plein zu Kissen etc. Doppelplatt-, Gobelinstich und Holbein-Technik.



Nr. 38. Rockgarnitur. (Fächer- und Tollfalten.)

M., 12 f. M. in die folgenden 12 M., 4 Luftm., 4 M. übg., 6 f. M. in die folgenden 6 M., die Arb. gev., 1 Luftm., 8 f. M. in die nächsten 8 M., 4 Luftm., 4 M. übg., 12 f. M. in die nächsten 12 M. Diese Blattfigur begrenzt man am Außenrand mit einer Tour wie folgt: 2mal abwechselnd 7 Luftm., für 1 Blättchen 3 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), deren



Nr. 62. Spitze zu Wäsche-

Gegenständen. Häkelarbeit.

obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, um die zweitfolgende M., 7 Luftm., dann 1 Blättchen um die drittfolgende M., 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 Blättchen um die viertfolgende M., dann 7 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte Blättchen in die nächste Zaden Spitze,



Nr. 63. Pleinfigur zur Schlummerrolle Nr. 19. Originalgröße.

Seite der Arbeit, 7 f. M. in die letzten 4 und die nächsten 3 M. der den Außenrand der nächsten Blattfigur begrenzenden Tour, * 5mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm. derselben Figur, 1 f. M. in die mittlere der nächsten noch



Nr. 64. Capote aus einem Chenilletuch. Beschr.: Rücke. d. Suppl.

3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 Blättchen in die folgende Zaden Spitze, dann 7 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte Blättchen in die nächste Zaden Spitze. Diese beiden Blättchen bilden die Mitte dieser Tour und hat man die andere Hälfte in zurückgehender Reihenfolge der ersten entsprechend zu arbeiten und am Schluß nach den letzten 7 Luftm. noch 1 Blättchen in die zweitfolgende M. und 1 f. M. in die 1. der 7 Luftm. dieser Tour zu häkeln. Hiermit ist eine Blattfigur vollendet; bei Ausführung jeder folgenden hat man die mittlere M. des 7. und 8., zwischen 2 Blättchen befindlichen Luftmaschenbogens der mittleren M. der correspondirenden Bogen der vorigen Blattfigur anzuschlingen. Am unteren Rande der Blattfiguren häkelt man: 1. Tour: * 9mal 6 f. M., deren 2. und 3.,



Nr. 66. Amerikanischer Pompadour. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 38.



Nr. 65. Capote in Form eines dreieckigen Tuches. Häkelarbeit.

freien 7 Luftm. der nächsten Blattfigur, 4mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm. derselben Figur, dann 9 Luftm., 8 M. übg., 7 f. M. in die nächsten 7 M., vom * wiederholt. 3. Tour: 12 f. M. in die nächsten 12 M. der vorigen Tour, * 15 Luftm., 3mal 1 Blättchen in die mittlere der nächsten 9 Luftm., 2mal 9 Luftm. übg., dann 3mal 1 Blättchen in die folgenden 9 Luftm., hierauf 3 Luftm., der 12. der vorigen 15 Luftm. angehängten, 12 Luftm., 8 M. übg., 17 f. M. in die nächsten 17 M., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die folgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übg.

[51,070]

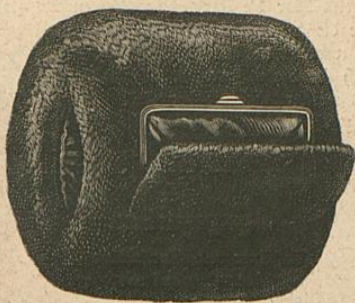


Nr. 67. Theil der Stickerei zur Clavierbank Nr. 36. Janina-Stickerei. Originalgröße.

Nr. 65. Capote in Form eines dreieckigen Tuches.

Häkelarbeit.

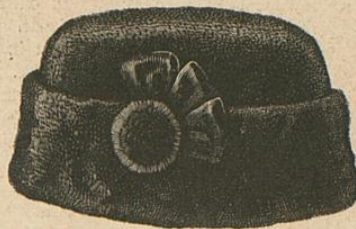
Diese Capote ist mit blauer Gobelinwolle in einem durchbrochenen Stäbchenmaschen-Deffin gearbeitet, welchem Schlingen aus hellblauer halbgedrehter Chenille aufstiegen, die durch Luftmaschenbogen von gleichfarbiger Mohairwolle befestigt sind. Die Garnitur besteht in einer Schleife aus blauem Atlasband. Zur Herstellung der Capote häkelt man mit der Gobelinwolle auf einem Anschlag von 13 M. (Maschen) hin- und zurückgehend: 1. Tour: Die nächsten 5 M. übergangen, 3 St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden 3 M., 1 M. übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die folgende M. 2. Tour: Für 1 Zunehmen 5 Luftm. und 3 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 4 St. um das zwischen den nächsten und den folgenden 3 St. befindliche Glied, für 1 Zunehmen 3 St. um die auf die nächsten 3 St. folgende Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die nächste M. 3. Tour: 1 Zunehmen wie beim Beginn der vorigen Tour, 2mal 4 St. um das zwischen den nächsten und den folgenden 4 St. befindliche Glied, dann 1 Zunehmen wie am Schluss der vorigen Tour. Nun folgen noch 47 Touren in der Weise wie die vorigen beiden Touren, doch vermehrt sich selbstverständlich die Anzahl der je 4 St., so daß die letzte Tour 49mal 4 St. inmitten der zu beiden Seiten befindlichen Zunehmen zählt. Jeder dieser Touren, ausschließlich der letzten beiden, häkelt man, auf denselben hin- und zurückgehend, 1 Luftmaschenbogentour auf, mit welcher man das Chenille-Bändchen derartig umfaßt, daß es Schlingen bildet und arbeitet: * 1 f. M. (feste Masche) um die M. der 1. Tour, um welche die nächsten St. der 2. Tour gehäkelt wurden, die unteren Glieder der letzteren mit umfassend, 5 Luftm., mit der mittleren derselben das Chenille-Bändchen umfaßt, 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 5 Luftm., mit der mittleren derselben das Chenille-Bändchen nach 3 Cent. Zwi-



Nr. 69. Pelzmuff mit Tasche. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



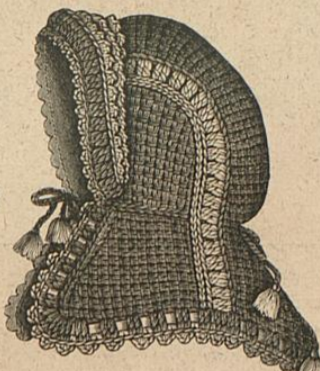
Nr. 68. Haube für alte Damen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 70. Pelzbarrett für junge Mädchen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 71. Pompadour. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 73. Capote für Kinder von 1-2 Jahren. Häkelarbeit.



Nr. 72. Theatermuff mit Tasche. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

theil dem Pompadour ein, stiftet längs des Schließes Ober- und Futterstoff gegeneinander, begrenzt den Querrand des Pompadours mit weitläufigen Languettenstücken aus doppelten Fäden kupferfarbener Gordonnetsjeide und schlingt für die Franze jedem Stuch zwei je 10 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte



Nr. 75. Mantel aus gemustertem Sammet. (Zu Nr. 51.) Beschr.: Vorderes. d. Suppl.



Nr. 74. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 85.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

schonraum umfaßt, vom * noch 2mal wiederholt, doch wird das Chenille-Bändchen bei jeder Wiederholung stets nach 3 Cent. Zwischenraum umfaßt und ist die letzte f. M. um das senkrechte Glied einer der Randmaschen der folgenden Tour zu arbeiten. In dieser Weise sind sämtliche Touren auszuführen, so daß stets abwechselnd die nächste der durch 5 Luftm. getrennten f. M. um die M., um welche die nächsten St. der folgenden Tour gearbeitet wurden, und die folgende f. M. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. dieser Tour befindliche Glied gehäkelt werden. Auf den M. der vorletzten Tour hat man mit dem Chenille-Bändchen noch 2 Schlingenreihen herzustellen und jede Schlinge mit einem Stuch zu befestigen.



Nr. 76. Kleid aus crêpe-Bison. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 73. Capote für Kinder von 1-2 Jahren.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit brauner Zephyrwolle in einer Abart des tunesischen Häkelschiffs gearbeitet und besteht aus einem mittleren und aus zwei Seitenteilen, welche durch zwei mit blauer Wolle ausgeführte Touren verbunden sind. Den Außenrand begrenzt eine mit blauer und

Nr. 73. Capote für Kinder von 1-2 Jahren.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit brauner Zephyrwolle in einer Abart des tunesischen Häkelschiffs gearbeitet und besteht aus einem mittleren und aus zwei Seitenteilen, welche durch zwei mit blauer Wolle ausgeführte Touren verbunden sind. Den Außenrand begrenzt eine mit blauer und



Nr. 77. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 78. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 85.) Schnitt und Beschr.: Vorderes. d. Suppl., Nr. I, Fig. 12b-13.

brauner Wolle gehäkelte Bordüre. Mit brauner Wolle gehäkelte Schnüre, deren Enden mit Quasten aus blauer Wolle abschließen, vervollständigen die Capote. Den mittleren Theil derselben beginnt man auf einem Anschläge von 17 M. (Maschen) und arbeitet auf diesen die 1. Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. Die Abweichung jeder der folgenden 31 Musterreihen, welche in unveränderter Maschenzahl ausgeführt werden, besteht darin, daß man die M. der hingehenden Tour nicht aus den seitlichen Gliedern, sondern aus den auf der Rückseite befindlichen wagerechten Gliedern

der vorigen Musterreihe aufnimmt. In der 32. Musterreihe schürzt man in der zurückgehenden Tour stets 2 M. zusammen zu; in der 33. Musterreihe, welche wieder dieselbe Maschenzahl haben muß, wie die bisher ausgeführten Musterreihen, legt man den Faden stets für die nächste M. um die Nadel, nimmt die folgende M. aus dem auf der Rückseite befindlichen, nächsten, wagerechten Gliede der vorigen Musterreihe auf und schürzt in der

Wolle und hierauf mit einer Picottour von blauer Wolle, in welcher man stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour und 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) häkelt. Für die Garnitur am vorderen Rande der Capote hat man zunächst in die M. der 3. Musterreihe des mittleren Theils über die Verbindungstouren bis zu den Randmaschen der Seitentheile 2 Touren wie die letzten beiden den Außenrand begrenzenden Touren zu arbeiten, doch so, daß sie reversartig aufliegen und dann noch in die 2. und 1. Musterreihe des mittleren, sowie der Seitentheile je zwei gleiche Touren auszuführen.

[62,340]

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.
 Paris: Coussinet, rue Richer 43.
 Delaunay, rue Godot de Mauroy 49.

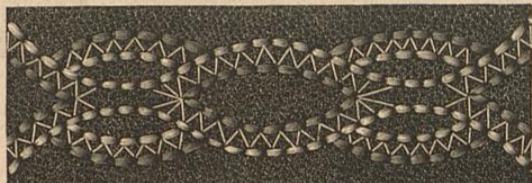


Nr. 80. Pelerine aus sealskin.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 79. Pelerine und Baret aus Biberpelz. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 82. Bordüre zum Behälter Nr. 29. Originalgröße.



Nr. 81. Pelzpelerine. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 62 und 63.

Grange et Magentis, rue 4 Septembre.
 Berlin: Mode-Bazar Gerjon u. Comp.
 Bonwit u. Litauner, Behrenstr. 26a.

Kindergarderobe.
 Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 50.
 L. Levin, Leipzigerstraße 47: Abb. 52.

Charpe, Pompadour und Muff.
 M. Basse, Leipzigerstraße 42: Abb. 40.
 Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 71, 72.

Hüte, Capoten, Hauben.
 G. Manasse, Friedrichstr. 79: Abb. 1, 2, 4.
 S. Hering, Mohrenstraße 14: Abb. 3 und 5.
 M. Stein, Friedrichstraße 59: Abb. 64, 68.
 R. Vob, Wilhelmstr. 33: Abb. 65.

Pelzwaaren.
 C. A. Herpich & Söhne, Königsstr. 20: Abb. 69, 70, 79-81.

Fächer und Schmuckgegenstände.
 C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 53-61.

Spielwaaren.
 G. Schille, Marktgrafenstr. 58: Abb. 7, 8, 11, 17, 18.

Handarbeiten.
 C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 9, 22, 29, 33.
 C. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 6, 10, 12-15, 30.

C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 16, 28.
 D. Krappke, Leipzigerstraße 129: Abb. 19-21, 23-25, 63.

Frau Dr. M. Mener, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 39, 66.

Zur Notiz.

Wir empfehlen — bei herannahender Weihnachtszeit — der geneigten Aufmerksamkeit unserer Leser, insbesondere der Beachtung der Eltern den beiliegenden Prospect von F. Ad. Richter & Co. in Rudolstadt in Th., betreffend „Patent-Baukasten“, „Tafelchenlegen“ u. s. w.

zurückgehenden Tour jeden Umschlagfaden als M. zu. Dann folgen noch 12 Musterreihen in dem bisherigen Dessin, doch hat man in der hingehenden Tour jeder derselben zu beiden Seiten der mittleren M. den Faden um die Nadel zu legen und diese beiden Umschlagfäden in der zurückgehenden Tour je als M. zuzuschürzen, so daß die Maschenzahl sich in jeder folgenden Musterreihe um 2 M. vermehrt. Alsdann arbeitet man für jeden der beiden Seitentheile vom vorderen Rande aus auf einem Anschläge von 15 M. 12 Musterreihen, doch hat man in den letzten beiden derselben für die Rundung an einer Seite je 1 M. abzunehmen. Hierauf häkelt man in die Randmaschen am unteren Querrande dieses Theils 12 Musterreihen, und hat man in jeder derselben an der dem vorderen Rande zunächst befindlichen Seite 1 M. zuzunehmen. Zur Verbindung der vollendeten Theile häkelt man in die Randmaschen des mittleren Theils 1. Tour: Man bildet 1 M., mit derselben auf der Nadel arbeitet man * für 1 Reihe 3mal abwechselnd den Faden um die Nadel gelegt und 1 M. um die nächste Randmasche aufgenommen, dann sämtliche M. und Umschlagfäden außer der zuerst auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und hierauf die beiden letzten M. zugehörig, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 Randmasche übergangen, vom * wiederholt. In der 2. Tour faßt man stets die nächste M. der vorigen Tour und die nächste Randmasche des Seitentheils mit 1 f. M. (festen Masche) zusammen. Hierauf begrenzt man die Gardine der Capote mit 1 Tour f. M. von blauer Wolle, dann mit einer Muscheltour von brauner



Nr. 83. Kleid aus Bison. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 84. Kleid aus Lama-Stoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 85. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 74.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 8, 11, 35, 48, 49, 50, 52, 78, 81, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 30, 36 und 66 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.